



b.oe

Gewaltpräventives Coaching
und Training

Präventives Verhaltens- und Impulskontrolltraining im Kontext der Straßenverkehrsdelikte (PVikt)

Das präventive Verhaltens- und Impulskontrolltraining im Bereich der Straßenverkehrsdelikte ist eine Einzelsettingmaßnahme zur Förderung positiver Konfliktlösungsstrategien im Straßenverkehr. Zur Zielgruppe der Maßnahme gehören verhaltensauffällige Fahrzeughalter, deren Fahrerlaubnis aufgrund einer mangelhaften Verhaltens- und Impulskontrolle entzogen worden ist oder für die eine medizinisch-psychologische Untersuchung (MPU) angeordnet wurde. Die Anhaltspunkte für ein hohes Aggressionspotenzial sollten hinreichend konkret sein und den entsprechenden Eignungsmangel des Fahrerlaubnisinhabers als naheliegend erscheinen lassen. In Betracht kommen Straftaten wie Körperverletzung, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Beleidigung, Nötigung, Bedrohung oder Sachbeschädigung im Rahmen von Straßenverkehrsdelikten.

Der Betroffene setzt sich während des Trainings mit dem eigenen Problemverhalten auseinander, um einen Zusammenhang zwischen diesem Verhalten und der daraus resultierenden Gefährdung des Straßenverkehrs herstellen zu können. Hierbei werden die persönlichen Anteile hinsichtlich der mangelhaften Verhaltens- und Impulskontrolle nachhaltig analysiert und deren Ursachen exploriert. Dem Teilnehmer soll in einem Beratungssetting (6 Einheiten) die Möglichkeit eröffnet werden, sich seiner inneren (kognitiv-emotionalen) und äußeren (destruktiv gesteuerten Verhaltens- und Impulskontrolle) konflikthaften Zustände bewusst zu werden, um daraus alternative positive Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln.

Methodisch werden die pädagogischen Prozesse visuell veranschaulicht und szenisch-handlungsorientiert inszeniert. Ziel ist es, dem Probanden hinsichtlich seiner persönlichen Konfliktanteile eine Reflexion zu ermöglichen, um den Prozess einer nachhaltigen Haltungsänderung (Regulation aggressiver Impulse) in Gang zu setzen. Im Zentrum dieser Maßnahme steht der konstruktive Umgang mit sozial-aggressiven Verhaltensimpulsen im Straßenverkehr. Über diesen deliktorientierten Ansatz ist es möglich, verkehrswidriges Verhalten im Straßenverkehr zu erkennen und die damit verbundenen Problemsituationen konstruktiv zu lösen. Über das Erkennen von sozialen Zusammenhängen, Werten und Bedürfnissen sollen eigene Wahrnehmungen und Denkmuster auf das Problemverhalten hin überprüft und unterschieden werden.

Ziele des Impulskontrolltrainings

Das präventive Verhaltens- und Impulskontrolltraining soll Betroffenen die Möglichkeit bieten, sich mit ihren sozial-aggressiven Verhaltensweisen auseinanderzusetzen. Zur Zielgruppe gehören diejenigen Menschen, die sich in großem Maße über Verkehrsvorschriften hinweggesetzt und, insbesondere durch ihr Verhalten im Straßenverkehr, andere konkret gefährdet haben. Angestrebt werden die positive Entwicklung der Selbstwirksamkeit, die Problembewältigung und die Erhöhung der moralischen Urteilsfähigkeit. Der Teilnehmer soll zukünftig in der Lage sein, eigene Interessen zu Gunsten der Einhaltung von Straßenverkehrsvorschriften zurückzustellen.

Entwicklung, Vertiefung und Förderung von Handlungskompetenzen

- Der Teilnehmer erwirbt durch die Maßnahme bessere Voraussetzungen für eine gezielte Weiterentwicklung persönlicher Ressourcen. -> **Auseinandersetzung mit Klärungs-, Bewältigungs- und Selbstwirksamkeitserfahrungen.**
- Der Teilnehmer erfährt durch die Maßnahme, wie eigene Bedürfnisse und Wünsche in konflikthaften Situationen erlebbar und erfahrbar gemacht werden. -> **Konfliktursachenexploration, orientiert an den Wünschen und Bedürfnissen des Probanden.**

- Der Teilnehmer erfährt durch die Maßnahme, wie er mehr Kontrolle über sein auffälliges Verhalten erlangen kann. Im Hinblick auf das eigene Kontroll- und Selbstwertbedürfnis sollen Kenntnisse und Fähigkeiten erworben werden, um mit Wut- und Ärger besser umgehen zu können.
-> **Emotionsorientierte Selbstreflexion**
- Dem Teilnehmer soll es durch die Maßnahme ermöglicht werden, bestimmte prosoziale Fertigkeiten zu erweitern und destruktive Verhaltensmuster zu verringern. Durch emotionsorientierte Lernfelder werden Gefühlsprozesse erlebbar und erfahrbar gemacht, Ressourcen aktiviert und durch Rollenspiele alternatives Verhalten in Stressbedingten Situationen eingeübt. -> **Fertigkeitstraining im Umgang mit Stressbedingten Situationen**

Inhalte des Impulskontrolltrainings

1. **Problemaktualisierung** -> Persönliche Erfahrungen von Konfliktsituationen werden reflektiert und eigene Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster durchleuchtet.
2. **Problembewältigung** -> Durch das Aufarbeiten von eigenen und fremden Befindlichkeiten in Stresssituationen soll eine klare Unterscheidung eigener und fremder Anteile und deren Bedürfnisse aufgezeigt werden.
3. **Klärungsperspektive** -> Durch das Setzen von Prioritäten bei Bedürfnissen und Zielen, wird die Achtsamkeit sich selbst und anderen gegenüber erhöht.
4. **Moralische Urteilsfähigkeit** -> Durch das Erkennen der eigenen Bedürfnisse und Wünsche in Konfliktsituationen soll die Bewertungs- und Begründungsfähigkeit erhöht und destruktive Verhaltensmuster verringert werden.
5. **Selbstwirksamkeit** -> Die Fähigkeit Bedürfnisse auszudrücken trägt dazu bei, soziale Erfolge zu erhöhen und die destruktive emotionale Reaktivität und externe Schuldzuweisung zu verringern.
6. **Ressourcenaktivierung** -> Durch das Erhöhen der Frustrationstoleranz werden persönliche konflikthafte Zustände erkannt, eigene Bedürfnisse und Wünsche angemessen kommuniziert und Werte der anderen respektiert.

Methode des Impulskontrolltrainings

	Thema	Methode	Ziel	Zeit ¹
1	Problemaktualisierung	Subjektiv-wahrgenommene Problemschilderung	Eigenes Problemverhalten erkennen und benennen	90 min.
2	Problemaktualisierung	Eigenes Problemverhalten durch Selbstwahrnehmung und Verhaltensmuster analysieren	Wahrnehmung aggressiv-machender Gefühle analysieren und deren Konsequenzen auf die inneren konflikthafte Zustände verdeutlichen	90 min.
3	Problembewältigung	Äußerung negativer Gefühle und deren Auswirkung auf die existenzielle Situation durch betrachten und bewerten des eigenen Handelns	Belastungen des eigenen Problemverhaltens benennen und deren Auswirkung auf die Entscheidungsprozesse veranschaulichen	90 min.
4	Klärungsperspektive	Befindlichkeiten und Bedürfnisse anhand der eigenen Werte und Grundhaltungen thematisieren	Exploration und Überprüfung dahinterliegender Theorien, Ideen, Werthaltungen und Ziele	90 min.

¹ Inklusive 15 min. Vor- und Nachbereitungszeit

5	Selbstwirksamkeit	Selbstreflexive Rollenübernahme der <u>eigenen</u> Perspektive in konflikthaften Zuständen	Projektion und Selbstfrustration in konflikthaften Zuständen erkennen und bewerten	90 min.
6	Ressourcenaktivierung	Selbstreflexive Rollenübernahme der <u>anderen</u> Perspektive in konflikthaften Zuständen	wechselseitige Perspektivenübernahme im Zusammenhang mit dem eigenen und fremden Konfliktverhalten erkennen	90 min.

Trainerbeschreibung

Mein Name ist Burak Özüak. freiberuflich bin ich als Diakon/Jugendreferent und zertifizierter Anti-Aggressivitäts- & CoolnessTrainer (AAT/CT® IKD Hamburg) tätig und arbeite für verschiedene Beratungsstellen und Justizvollzugsanstalten im Bereich Gewaltprävention in Baden-Württemberg. Ich leite Anti-Aggressivitäts-Trainings® mit Wiederholungstätern im Bereich der Körperverletzungsdelikte und führe Einzelbetreuungsmaßnahmen mit verhaltensauffälligen delinquenten Jugendlichen und Erwachsenen durch. Seit vielen Jahren bin ich als Trainer, Referent und Berater für jugendrelevante Institutionen tätig (Schulen, Jugendhilfe, Behörden, Polizei und Justiz). Zu meinen Aufgaben gehört die Konzeption und Strukturierung von Angeboten im Sektor Gewaltprävention und die Begleitung entsprechender Entwicklungsprozesse. Dabei fungiere ich sowohl als Schnittstelle zwischen Klienten und Dienstleistern sowie als Konflikt- und Krisenmanager.

Aufgrund eigener biographischer und langjähriger beruflicher Erfahrungen im Rahmen meiner vielfältigen Tätigkeitsfelder (in der offenen und mobilen Jugendarbeit, in der vollstationären Jugendhilfe und an einer Fachberatungsstelle für Gewaltprävention) erachte ich mich zur Durchführung dieses Trainingsangebotes als besonders geeignet.

Burak Özüak
 Diakon/Jugendreferent
 Anti-Aggressivitäts- & CoolnessTrainer®
 AAT®/CT® Institut für konfrontative Pädagogik Hamburg (IKD)

Mail: info@aggro-coach.com
 Web: <http://aggro-coach.com>
 Mobil: 01525 5978088